

# Sozialpädagogik/Kindererziehung

Inhouse-Angebote: Sozialpädagogik/Kindererziehung	66
Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren	67
Methoden, Handlungsmodelle	82
Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung	90
Ausbilden, Führen	98
Eidg. Berufsprüfung	100

# Inhouse-Angebote: Weiterbildungen und Beratungen Sozialpädagogik/Kindererziehung

Wir beraten und begleiten Sie bei Ihren institutionellen Herausforderungen, Aufgaben und Entwicklungen. Unter anderem zu nachfolgenden Themen und Fragestellungen bieten wir Ihnen massgeschneiderte Inhouse-Weiterbildungen und Beratungen an.

- Neue Autorität nach Haim Omer
- Beobachtung und Dokumentation
- Sexualpädagogik und Prävention, «Hinschauen und darüber reden»
- Medienpädagogik, Medienkompetenz
- Ressourcenorientiertes Selbstmanagement
- Lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen
- Systemisch orientierte Sozialpädagogik
- Erlebnispädagogik, Spielpädagogik
- Sozialräumliche Konzepte und Ansätze der Gemeinwesenarbeit
- Gewaltprävention
- Frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung



Angebote aus dem Kursprogramm, die sich auch für Inhouse-Weiterbildungen eignen, sind besonders gekennzeichnet.

# INHOUSE-

## Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

- Erica Kind (e.kind@curaviva.ch) und Melanie Bolz (m.bolz@curaviva.ch), Bildungsbeauftragte, Kindererziehung und Sozialpädagogik  
Telefon 041 419 01 89, [www.weiterbildung.curaviva.ch/inhouseangebote](http://www.weiterbildung.curaviva.ch/inhouseangebote)
- [www.weiterbildung.curaviva.ch/inhouseangebote](http://www.weiterbildung.curaviva.ch/inhouseangebote)

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

## Fachvertiefung Frühe Kindheit

Zertifikatslehrgang zur Arbeit mit dem Orientierungsrahmen Schweiz

Die Absolventinnen und Absolventen dieses Lehrgangs verfügen über aktuelles Fachwissen und -können und sind in ihren personalen Kompetenzen gestärkt. Sie begegnen gestiegenen Ansprüchen ihrer Aufgabe an pädagogische Qualität und Ausrichtung an frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung professionell und können aktuelle Herausforderungen im Team fachlich gestärkt gestalten.

Mit dem Orientierungsrahmen und dem QualiKita-Label für pädagogische Qualität in Kindertagesstätten sind die fachlichen Anforderungen an Personen in der Begleitung von Kindern zwischen 0 und 4 Jahren in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Nicht für alle Personen kommt eine umfassende Qualifizierung, wie sie die Höhere Fachschule Kindererziehung darstellt, in Frage. Gleichzeitig sollen auch hier Vertiefungsmöglichkeiten und Schwerpunktsetzungen geboten werden.

Die Fachvertiefung bietet die Möglichkeit, im Rahmen einer bestehenden Kursgruppe, sich über mehrere Monate vertieft mit verschiedenen Fachinhalten des Orientierungsrahmens auseinanderzusetzen. Die Aufnahme individueller Fragen an den Praxistagen ermöglicht die Weiterentwicklung des Erfahrungswissens.

### Aufbau

Der Lehrgang wird von einem Kick-off (2 Tage) und einem Abschlusstag gerahmt. Dazu kommt 1 Tag Praxisberatung. Die Teilnehmenden absolvieren 10 Kurstage in vier verschiedenen Fachmodulen. Zusätzlich sind ca. 2 Tage für Lerngruppentreffen/kollegiale Hospitationen einzuplanen.

### Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Inhalte und Umsetzungsmöglichkeiten des Orientierungsrahmens Schweiz,
- setzen sich vertieft mit ausgewählten Fachthemen auseinander,
- bearbeiten Praxisbeispiele und -fragen in einem moderierten Intervisionssetting.

Sie erhalten das Detailprogramm unter:  
[www.weiterbildung.curaviva.ch](http://www.weiterbildung.curaviva.ch) oder  
[wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch](mailto:wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch).

Kursleitung	Melanie Bolz
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kindertagesstätten, Spielgruppen
Daten	März 2020 bis Februar 2021 (14 Tage), Daten siehe Detailprogramm
Ort	Olten und Luzern
Kosten	Fr. 3360.–
Anmeldeschluss	10. Februar 2020

# Sprachförderung

Die Förderung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit in allen Phasen der Entwicklung stärkt Kinder sowohl in den personalen Kompetenzen wie auch für den weiteren Bildungsweg.

Situierte Sprachförderung ist Sprachförderung in Alltagssituationen. Sie wird nicht durch Programme und Materialien vorstrukturiert, sondern muss von der Fachperson im Moment und in Kooperation mit den Kindern realisiert werden. Das Erkennen und Aufgreifen solcher Situationen im Alltag, die Anpassung der eigenen Gesprächsbeiträge an die Ressourcen der Kinder sowie die pädagogische Reflexion des Gesprächsverlaufs sind Schlüsselfähigkeiten, die in diesem Fachmodul vorgestellt und geübt werden.

Der rote Faden des Fachkurses sind die Praxisfragen und Fallbeispiele der Teilnehmenden. Anhand dieser werden theoretische Inputs ausgerichtet, Diskussionen gestaltet und Handlungsmodelle erarbeitet. Exemplarisches Lernen in einer Gruppe von Kolleginnen und Kollegen – dicht, herausfordernd und mit Humor – soll Motivation und Mut fördern, Gewohntes auch mal anders anzugehen. Am dritten Tag, nach einer län-

geren Praxisphase können schon neue Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag einfließen, um die eigene Arbeitsweise vertiefend zu reflektieren.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Meilensteine des frühen Spracherwerbs und erkennen, warum Sprache eine Querschnittsfunktion für viele Lern- und Entwicklungsfelder darstellt,
- lernen verschiedene Strategien zur Alltagsintegrierten Sprachförderung kennen und erkennen die Möglichkeiten des Einsatzes dieser Strategien in ihren Praxisfeldern,
- erhalten praktische Anregungen zur sprachförderlichen Kommunikation mit Babys und fremdsprachigen Kindern,
- setzen sich mit sprachfördernden Arbeitsweisen auseinander.

## Inhalte

- Das Lernen des kleinen Kindes (Bezug zum Orientierungsrahmen)
- Zweit-Spracherwerb im Kleinkindalter
- Sprachfördernde Angebote als eine Form des Modell-Lernens
- Sprachanregende Interventionen im Alltag und im Spiel

Kursleitung	Sandra Merz
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kita, schulergänzender Betreuung, Spielgruppen
Daten	30. April, 12./13. Mai 2020
Ort	Olten
Kosten	Fr. 720.–
Anmeldeschluss	30. März 2020

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

## Achtsame und professionelle Begleitung von Kleinstkindern (0–2 Jahre)

**Professionelle Begleitung der Jüngsten hat heute eine andere Bedeutung als früher. Das Aufwachsen der Kinder hat sich verändert. In der Entwicklungs- und Pflegeforschung gibt es relevante neue Erkenntnisse.**

Eine vertraute und verlässliche Beziehung ist von Beginn an das Wichtigste für Kinder in den ersten Lebensjahren. Die erste und bedeutungsvollste Kommunikationsform ist die Bewegung. Bewegung ist das grundlegende Mittel zum emotionalen Erleben, zur Verständigung, Einordnung des Einzelnen in die Gemeinschaft und Erkenntnisgewinnung. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass das Kind von Geburt an weltoffen ist und die Interaktion mit anderen Menschen sucht. Das eigene Lernen kann nur im Rahmen der angebotenen Möglichkeiten erfolgen und ist abhängig vom (materiellen) Umfeld. Deshalb ist eine adäquate Raumgestaltung unumgänglich. Eine angepasste Kommunikation sowie das Beachten der Grundbedürfnisse sind ebenso zentrale Aspekte im Frühbereich.

### Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Aspekte einer gelungenen Transition von zu Hause in die Kita,
- wissen, wie die Grundbedürfnisse adäquat in die Raumgestaltung integriert werden,
- kommunizieren adäquat und kennen die Bedeutung der Selbstreflexion,
- sind in der Lage, Säuglinge und Kleinstkinder professionell im Alltag zu betreuen.

### Inhalte

- Überprüfen der professionellen Betreuung der Kinder von 0–2 Jahren
- Gestaltung der Eingewöhnung und eines gelungenen Übergangs, Zusammenhänge des Beziehungsvierecks in der Eingewöhnung.
- Raumgestaltung für die Grundbedürfnisse der Kinder von 0–2 Jahren: der Raum und seine Wirkung, das Kind mit seiner Wahrnehmung,
- die pädagogische Fachkraft mit ihrer Biografie
- Förderung des Wohlbefindens und der Sprachkompetenzen durch eine altersgerechte Kommunikation.

Kursleitung	Daniela Bär
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kindertagesstätten, Spielgruppen
Daten	17./24. Juni, 1. Juli 2020
Ort	Olten
Kosten	Fr. 720.–
Anmeldeschluss	15. Mai 2020

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

# Umgang mit Verschiedenheit

Vorurteilsbewusste Erziehung

«Jeder Mensch ist anders» – ein Satz, der vielleicht noch leicht über die Lippen geht, ist in der täglichen pädagogischen Arbeit oftmals doch mit mehr Herausforderungen verbunden. Mädchen, Junge, Schweizerkind, Kind mit Migrationshintergrund, religiöse Unterschiede, Familienformen wie Alleinerziehend, Grossfamilie, Patchwork... Diese und weitere Aspekte gilt es im Zusammenhang der Diversität angemessen zu berücksichtigen.

«Der Weg in die Gesellschaft führt über einen lebendigen Austausch mit anderen Menschen.» Diese Aussage des Orientierungsrahmens Schweiz wird im Kurs mit Inhalt gefüllt: Wie sind die Begriffe «Integration» und «Inklusion» zu verstehen und voneinander abzugrenzen. Was gibt es für Möglichkeiten, dass Kinder sich von Anfang an willkommen und einbezogen fühlen, sich als Teil einer Gemeinschaft erleben, in der die Einzelnen unterschiedlich sind?

## Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen Methoden und Umsetzungsmöglichkeiten, wie Verschiedenheit in der Kita als Bereicherung erlebt werden kann,
- erweitern ihren Methodenpool zum Thema Kinder mit besonderen Bedürfnissen,
- verfügen über ein Repertoire an Denkanstössen zur Umsetzung im eigenen Betrieb.

## Inhalte

- Zentrale Begriffe
- Eigene Haltung und gesellschaftliche Vorurteile
- Konzept der vorurteilsbewussten Erziehung

Kursleitung	Melanie Bolz
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas, schulergänzende Betreuung, sozialpädagogische Einrichtungen
Daten	8. September 2020
Ort	Olten
Kosten	Fr. 240.–
Anmeldeschluss	7. August 2020

## Zusammenarbeit mit Eltern

**Professionelle Zusammenarbeit mit Eltern ist für Fachpersonen eine Herausforderung und zugleich eine Chance, die Entwicklung der Kinder gemeinsam zu fördern.**

Wir bewegen uns in einem multikulturellen Arbeitsfeld, welches besondere Herausforderungen und Chancen für den Aufbau einer Erziehungspartnerschaft bietet. Eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft aufzubauen ist ein Prozess, welcher die Betreuungsqualität steigern wird. Bereits beim Erstkontakt mit den Eltern, einem Telefonat oder der Eingewöhnung können wir den Grundstein für eine gelingende Erziehungspartnerschaft legen. Im Arbeitsalltag bleibt es dennoch vielfach bei kurzen, organisatorischen Begegnungen zwischen «Tür und Angel». Im Sinne des Kindes wäre es, sich gut zu kennen, eine Beziehung zu gestalten, gemeinsame Haltungen zu entwickeln und konstant «dranzubleiben». Die Erziehungspartnerschaft ist auch für die Begleitung von anspruchsvollen Situationen oder das Teilen von erfreulichen Lebensereignissen der Kleinkinder Voraussetzung.

Der rote Faden des Fachkurses sind die Praxisfragen und Fallbeispiele der Teilnehmenden. Anhand dieser werden theoretische Inputs ausgerichtet, Diskussionen gestaltet

und Handlungsmodelle erarbeitet. Exemplarisches Lernen in einer Gruppe von Kolleginnen und Kollegen – dicht, herausfordernd und mit Humor – soll Motivation und Mut fördern, Gewohntes auch mal anders anzugehen.

### Ziele

Die Teilnehmenden

- sind in der Lage, die Erziehungspartnerschaft in ihrem beruflichen Alltag professionell zu gestalten,
- kennen die erforderlichen Kompetenzen von Eltern mit Kleinkindern,
- können die Zusammenarbeit mit den Eltern an den Besonderheiten der Frühförderung ausrichten,
- entwickeln ihre interkulturelle Kompetenz weiter.

### Inhalte

- Gesprächsführung mit Eltern
- Professionelle Gestaltung der Erziehungspartnerschaft in der Frühförderung
- Ideen und Anregungen für berufsübergreifende Projekte und Lernpartnerschaften mit den Eltern
- Austausch mit Eltern zu Entwicklungsthemen
- Auseinandersetzung mit der interkulturellen Kompetenz

Kursleitung	Carina Bieri
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas, schulergänzende Betreuung, sozialpädagogische Einrichtungen
Daten	30. Oktober, 19./20. November 2020
Ort	Olten
Kosten	Fr. 720.–
Anmeldeschluss	30. September 2019

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

# Warum Kinder Naturerfahrungen brauchen

Sinne, Wahrnehmung, Natur und Bewegung

**Die Natur ist eine ideale Umgebung für vielfältige, stärkende Eindrücke und die sinnliche Wahrnehmung eigener Kreativität.**

Das Interesse der Kinder an den Geräuschen, Gerüchen und vielfältigen Eindrücken der Natur ist ungebrochen und die Lust, sich darin zu bewegen und körperlich zu erproben ebenso. Die Begleitung in diese Lebensräume kann eine offene, ressourcenorientierte Wahrnehmung der Welt fördern und leistet einen grossen Beitrag zu psychischer und physischer Gesundheit. Das Potential ist riesig.

Der rote Faden des Fachkurses sind die Praxisfragen und Fallbeispiele der Teilnehmenden. Anhand dieser werden theoretische Inputs ausgerichtet, Diskussionen gestaltet und Handlungsmodelle erarbeitet. Exemplarisches Lernen in einer Gruppe von Kolleginnen und Kollegen – dicht, herausfordernd und mit Humor – soll Motivation und Mut fördern, Gewohntes auch mal anders anzugehen. Am dritten Tag, nach einer Praxisphase können schon neue Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag einfließen, um die eigene Arbeitsweise vertiefend zu reflektieren.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- erleben einen Tag Indoor und zwei Tage Outdoor (inkl. gemeinsamem Mittagessen kochen über dem Feuer)
- erweitern ihr Wissen bezüglich der Sinnes-, Wahrnehmungs- und Bewegungsentwicklung bei Kindern,
- setzen sich mit der Wirkung von Elementen und Naturräumen auseinander,
- reflektieren ihre eigene Haltung in Bezug auf «Ermöglichen» und «Zutrauen»,
- setzen die neu erlernten Übungen und Methoden am dritten Tag konkret um.

## Inhalte

- Theoretische Grundlagen Natur, Sinne, Bewegung (erster Tag)
- Persönliche Erfahrungen mit der Natur (zweiter und dritter Tag)
- Reflexion und Transfer in das konkrete Praxisfeld

Kursleitung	Christa Zeilinger
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas, schulergänzende Betreuung, sozialpädagogische Einrichtungen
Daten	5./6./26. Mai 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 720.–
Anmeldeschluss	3. April 2020



Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

# Das Freispiel – Spiel-Kompetenz vermitteln! Was bedeutet dies?

Spielen und Lernen – Mit Inspiration und Interaktion Freispiel anleiten

**Die Hauptbeschäftigung des kleinen Kindes ist das Spielen. Das Freispiel ist kein Selbstläufer. Ertragreiches Spielen ist Lernen und erfordert reiche Interaktionserfahrungen und inspirierende Erwachsene. Spiel-Kompetenz muss aufgebaut werden. Aber was bedeutet dies genau?**

Dieser Fachkurs regt anhand von konkreten Spiel- und Lerngelegenheiten aus der Praxis an, die aktive Rolle der Spiel- und Lernbegleitung zu hinterfragen bzw. auszuweiten, ertragreiches Lernen im Spiel zu erkennen und weiterzuentwickeln sowie bildungsrelevante, anregende Strukturen und Angebote für das Freispiel anzubieten und auszubauen. Der Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz bietet die Grundlage dazu.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen ihre aktive Rolle als kompetente Erwachsene bei der Spiel- und Lernbegleitung,
- verspüren Lust und Inspiration selber tief in ein qualitativ «gutes» Spiel einzusteigen,

- verfügen über Fachwissen zu Spiel- und Lernumgebungen, Spieltheorien, -formen und die Spielentwicklung von kleinen Kindern,
- erhalten Anregungen im Umgang mit Stolpersteinen beim Freispiel,
- können auf der Basis des Orientierungsrahmens das Freispiel reflektieren und professionell begleiten.

## Inhalte

- Lustvoller und inspirierender Ausbau der eigenen aktiven Rolle in der Spiel- und Lernbegleitung und dessen Nutzen für das Kind.
- Einfluss von Freispiel-Definitionen, Spielformen und Spielentwicklung auf Raum, Material, Struktur und Begleitung im Freispiel auf der Basis des Orientierungsrahmens für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung.
- Zusammenhänge erkennen zwischen aktiver Begleitung beim Spielen und Lernen und dem Aufrechterhalten des freien Spielcharakters mittels konkreter Anregungen aus Praxis und Forschung.

Kursleitung	Patricia Schwerzmann
Zielgruppe	Mitarbeitende von Kitas oder Spielgruppen, Tageseltern
Daten	9./23. November 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.–
Anmeldeschluss	9. Oktober 2020

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

## Tablets in der Kita?!

Kreative Anregungen zur sinnvollen Medienarbeit

**Tablets sind fester Bestandteil kindlicher Lebenswelten und Teil der frühen Erziehung. Durch die gezielte, altersangemessene Förderung von Medienkompetenz lernen bereits junge Kinder, das Tablet besser einzuordnen und zu reflektieren. Es werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten vermittelt sowie Inspirationen und Methoden für den sinnvollen Tablet-Einsatz im pädagogischen Kontext gezeigt.**

Zu den Themenbereichen Kreativität, Sprache, Spiel und Vorstellungsvermögen bieten bereits die Grundfunktionen einfacher Tablets vielversprechende Möglichkeiten, medienpädagogische Zielsetzungen umzusetzen. Das Aufnehmen von Fotos, Videos oder Geräuschen und Ton, die Gestaltung von Medienprodukten kann auf vielfältige Weise in ein kreatives Spiel oder in Medienprojekten eingesetzt werden. Dies erfordert kompetente Erzieherinnen, die wissen, welche Apps für Kinder besonders interessant sind und aus medienpädagogischer Sicht empfohlen werden. Der Kurs soll den Mehrwert der Tablets darstellen und einfach umzusetzende Medienprojekte vermitteln.

### Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen medienpädagogische Lernchancen der Tablets,
- kennen Möglichkeiten für kreatives Arbeiten mit Foto, Video und Audio im Kita-Alltag,
- können ein eigenes Tabletprojekt realisieren und erweitern ihre Medienkompetenz,
- sind in der Lage, das Tablet als ergänzendes Angebot im erzieherischen Alltag zu nutzen.

### Inhalte

- Grundlagen des Medienerlebens, Medienverständnisses und Medienhandelns (Kleinkinder bis sechs Jahre)
- Das Tablet als Werkzeug in Projekten: Erstellen von digitalen Malereien, Bilder- und Geräuschrätsel, Hörspiele, kleine Filme (Stop-Motion)
- Ausgewählte Spiele-Apps sowie Überlegungen zu Qualitätskriterien
- Praxisbeispiele und deren Vorgehensweisen

### Hinweis

Die Teilnehmenden sind im Besitz eines Tablets. Bediensicherheit der persönlichen Tablets ist wünschenswert.

Kursleitung	Bo Reichlin
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas
Datum	14. September 2020
Ort	Zug
Kosten	Fr. 240.–
Anmeldeschluss	14. August 2020

# CURAVIVA **weiterbildung**

Praxisnah und persönlich.

## Weiterbildung Kinderbetreuung



CURAVIVA Weiterbildung hat zusammen mit CURAVIVA Höhere Fachschule für Kindererziehung ein Programm gestaltet, das Weiterbildungsangebote speziell für Mitarbeitende in der Kinderbetreuung beinhaltet. Ein Teil der Angebote wurde spezifisch für den Kinderbereich entwickelt, andere sprechen auch sozialpädagogische Fachpersonen mit an.

Sie können das **Programm** herunterladen auf unserer Website:  
[www.weiterbildung.curaviva.ch/Kinderbetreuung](http://www.weiterbildung.curaviva.ch/Kinderbetreuung),  
oder das gedruckte Programm bestellen bei:  
Martina Gander, [m.gander@curaviva.ch](mailto:m.gander@curaviva.ch)

CURAVIVA Weiterbildung  
Melanie Bolz  
Bildungsbeauftragte Kindererziehung und Sozialpädagogik  
[m.bolz@curaviva.ch](mailto:m.bolz@curaviva.ch), Tel. 041 419 01 89

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

# Lehrgang Klassenassistentenz und schulergänzende Betreuung

Mit Kopf, Herz, Hand und Rollenverstand – für Mitarbeitende in Schulen, Horten, Tagesstrukturen

Klassenhilfen, -assistenten und Betreuungspersonen in schulergänzenden Tagesstrukturen haben ein vielfältiges Aufgabenfeld, das selten genau abgesteckt werden kann. Oft haben sie eine Schnittstellenfunktion im Dreieck Kind bzw. Jugendliche, Lehrpersonal und Institution Schule bzw. Hort und haben daher ein vielfältiges Einsatzfeld. Ein klares Berufsbild besteht nicht, Stellenbeschreibungen reichen von Co-Lehrperson bis zur Freizeitbetreuung. Sie möchten sich in dieses interdisziplinäre Fachteam unterstützend einklinken – beherzt, achtsam, rollenbewusst.

Die zehntägige Weiterbildung legt den Hauptfokus auf die Klärung des Rollen- und Funktionsbildes und einen flexiblen Umgang damit. Darüber hinaus bietet sie die Möglichkeit, sich mit einem sozialpädagogischen Handlungsfeld näher auseinanderzusetzen und so – im massgeschneiderten Kompetenzerwerb – die fachliche Qualität der Arbeitsweise zu erhöhen. Die Struktur sieht fünf festgelegte Kurstage und fünf individuell über verschiedene Fachkurse zusammenstellbare Kurstage vor. Hier können die Teilnehmenden eigene Schwerpunkte setzen.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die eigene berufliche Rolle und damit verbundene Aufgaben und Grenzen,
- nehmen ihren Platz im interdisziplinären Team ein und gestalten ihn entsprechend ihrer Funktion mit,
- kennen innerhalb individueller Schwerpunkte theoretische Modelle und Methoden zur Betreuung, Begleitung, Entwicklungsförderung, Animation von Kindern und/oder Gruppen.

## Struktur der Weiterbildung

- 2 Tage: Rolle – Funktion – Institution  
Intensive Rollenklärung, Funktionsabgrenzung, Bewusstheit über Spannungsfelder
- 5 Tage: Fachkurse gemäss Schwerpunktwahl, siehe Detailprogramm
- 2 Tage: Praxisberatung, Fallsupervision in Kleingruppen
- 1 Tag: Bündeln und Reflektieren, Präsentation, Abschluss

Sie erhalten das Detailprogramm unter:  
[www.weiterbildung.curaviva.ch](http://www.weiterbildung.curaviva.ch) oder  
[wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch](mailto:wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch).

Lehrgangsleitung	Doro Hepp
Zielgruppe	Klassenassistenten, Sozialpädagogische Mitarbeitende in Schulen, Mitarbeitende in Tagesstrukturen, Mittagstischen und Horten
Daten	August 2020 bis Juni 2021, zusätzlich 5 Tage Fachkurse
Ort	Luzern
Kosten	Siehe Detailprogramm
Anmeldeschluss	31. Juli 2020

## Still oder lebhaft? Unterschiedliche Kinder richtig verstehen

Kinder sind verschieden – in vielerlei Hinsicht. Ein bedeutsamer Unterschied besteht im Temperament: ungefähr ein Drittel der Kinder ist introvertiert, ähnlich viele extravertiert und der Rest befindet sich irgendwo im Mittelbereich.

Stille Kinder werden oft übersehen. Lebhaftere Kinder bekommen mehr Raum, mehr Aufmerksamkeit – und auch wenn sie Schwierigkeiten haben, wird dies deutlicher wahrnehmbar. Das Seminar trägt dazu bei, Verhaltensweisen von Kindern besser zu verstehen und die eigenen Handlungen so besser auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder abzustimmen. Dazu gehört auch, sich selbst entsprechend einzuschätzen und besser kennen zu lernen.

Das psychologische Basiswissen hilft zum verbesserten Selbstverständnis und im Umgang mit unterschiedlichen Kindern. Im Austausch und in der Praxis entwickeln und vertiefen Sie typgerechte Strategien.

### Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen, Verhaltensweisen von Kindern besser zu verstehen,
- kennen und diskutieren den passenden Umgang und typgerechte Angebote für stille wie auch für lebhaftere Kinder, probieren ihn aus und entwickeln ihn weiter,
- lernen, die eigenen Handlungen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder abzustimmen,
- können sich selber einschätzen.

### Inhalte

- Introversion und Extraversion als persönlichkeitspsychologische Konzepte
- Das eigene Temperament
- Wie zeigen sich die Temperamentsunterschiede beim Kind?
- Arbeit an konkreten Fallbeispielen aus der Praxis

Kursleitung	Sina Bardill
Zielpublikum	Mitarbeitende in Kitas, schulergänzender Betreuung und sozialen Institutionen für Kinder und Jugendliche
Daten	20. Februar und 2. April 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	20. Januar 2020

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

## PEP\* – Gemeinsam Essen

Beziehungsqualität beim Essen mit Kindern und Jugendlichen in familienergänzenden Institutionen

**Eine gute Mahlzeit ist eine ausgewogene Mischung aus guten Speisen, Sorgfalt, Engagement, engen Bindungen, Ästhetik, einem Erleben der Sinne und aus unvorhersehbaren menschlichen Gefühlen und Stimmungen.**

Gemeinsame Mahlzeiten in familienergänzenden Tagesstrukturen (Mittagstischen, Tagesschulen, Kindertagesstätten oder Kinderheimen) sind Momente der Begegnung. Sie können ein freudvoller Höhepunkt im Tagesablauf sein, aber auch Stress und Unwohlsein auslösen.

Während man sich beim Thema ausgewogener und gesunder Ernährung noch an Empfehlungen von ExpertInnen halten kann, ist eine Orientierung im Zusammenhang mit sozialen und emotionalen Faktoren, die das Wohlbefinden beim Essen beeinflussen, viel schwieriger. Der Kurs gibt vielfältige Anregungen, wie KöchInnen und SozialpädagogInnen rund ums Kochen und Essen Werte und Haltungen vertreten, die einer guten Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen dienen.

### Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre Werte und Haltungen bezogen auf Ess- und Tischkultur,
- diskutieren mögliche Verhaltensänderung beim Kochen und Essen mit Kindern und Jugendlichen,
- setzen sich 1 – 3 Ziele, die sie in der Praxis ausprobieren und reflektieren die Erfahrungen beim zweiten Kurstreffen,
- erhalten Einblick in das Handbuch «PEP – Gemeinsam Essen» und kennen seine praxisnahe Anwendungsmöglichkeit.

### Inhalte

- Zusammenhänge von Essbiographie und Essverhalten
- Soziale und emotionale Aspekte beim Essen und Kochen
- Reflexion der betrieblichen Abläufe
- Partizipation von Kindern und Jugendlichen

\* PEP: Prävention, Essstörungen, Praxisnah – Fachstelle Inselspital Bern

Kursleitung	Thea Rytz
Zielgruppe	SozialpädagogInnen, FABE EFZ, KöchInnen (von Vorteil: beide Berufsgruppen aus einer Institution besuchen den Kurs gemeinsam)
Daten	8. September und 1. Dezember 2020
Ort	Bern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder (zusätzlich Fr. 30.–/Tag Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	8. August 2020

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

# Kompetenter Küchenalltag in Sozialpädagogik und Kinderbetreuung

Planen – Organisieren – Kochen

Das Thema Ernährung ist ein praktischer Gegenstand in der Sozialen Arbeit. Oft fehlt jedoch die fachliche Auseinandersetzung damit. Da die tägliche Essenzubereitung und Planung eine Routine darstellen, ist es wichtig, einige Grundlagen zu kennen und diese sinnvoll zu nutzen. Dadurch werden das Kochen und die Organisation der Ernährung zu einer konkreten und lustvollen Ressource.

Sie lernen auf bestechend einfache Art und Weise die Grundanliegen einer gesunden, ausgewogenen, saisongerechten und möglichst ökologischen Essensplanung und Zubereitung kennen. Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sowie spezielle Anforderungen (vegetarisch, verschiedene Diäten, Allergien, religiöse Aspekte) werden dabei berücksichtigt.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- können spielerisch eine Menüplanung mit und für Kinder und Jugendliche erstellen,
- erarbeiten ein Verständnis für Rezepte und Hygiene,
- lernen den sinnvollen Einkauf und eine adäquate Kühlschrankverwaltung,
- verstehen den massvollen Umgang mit Fett, Salz und Zucker,
- erproben den Alltag in einem Praxisteil.

## Inhalte

- Auswahl und Umgang mit Lebensmitteln (Saison, Nachhaltigkeit, Nährstoffe, Hygiene, Lagerung)
- Menüplanung, Zeit- und Arbeitsorganisation in der Küche (Ideenaustausch)
- Grundverständnis für Rezepte und Garverfahren
- Tipps und Tricks, die den Alltag erleichtern

Kursleitung	Hans Amberg
Zielgruppe	Mitarbeitende mit Verpflegungs- und Kochaufgaben aus sozialen Institutionen wie Kita, schulergänzende Betreuung
Datum	28. Februar 2020
Ort	Baden
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	28. Januar 2020

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

## «Cool» kochen: Snacks, Fastfood & Gemüse

Kreativ – genussvoll – gesund

**Wer bei der Jugend punkten will, muss alle Sinne ansprechen. Kinder und Jugendliche reagieren leicht auf raffiniert gestaltete Werbung für Snacks, Süssigkeiten und Fertigprodukte und verschlingen diese sehr gerne.**

Häufig sind Mahlzeiten, welche Jugendliche «cool» finden, aber nicht wirklich gesund. Sie können z.B. starke Blutzuckerschwankungen verursachen, damit einen starken Einfluss auf Aktivität und Nervosität haben und die Neigung zu aggressivem Verhalten fördern. Mit einer ausgewogenen Ernährung fühlen sich auch Kinder und Jugendliche wohler.

Dieser Kurs möchte aufzeigen: Auch «gesunde Ernährung» kann «cool» sein! Mit verschiedenen Tipps und Tricks werden möglichst alle Sinne angesprochen und gleichzeitig Burger, Snacks und Co. so angepasst, dass sie von den Kindern und Jugendlichen als ansprechend wahrgenommen werden und dennoch eine gesunde Alternative zum gängigen Fastfood darstellen.

### Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen die Nährstoffbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen kennen,
- erkennen die wichtigsten Hindernisse auf dem Weg zu einer ausgewogenen Ernährung,
- entwickeln Ideen, wie gesunde Ernährung mit allen Sinnen genussvoll erlebt werden kann,
- bereiten Beispiele von kinder- und jugendgerechten Haupt- und Zwischenmahlzeiten zu.

### Inhalte

- Praktisches Kochen und Degustieren (Smoothie-Bar, Chicken und Veggie-Wraps, Tortillas, Granola etc.)
- Ausgewogene Ernährung ansprechend präsentieren, Gemüse geschickt «verpacken»
- Faktoren, die bei Kindern die Freude am Essen fördern (wie z.B. Farben, Knackern)
- Ernährungstipps für die verschiedenen Altersstufen

Kursleitung	Denise Wahlen
Zielgruppe	Küchenverantwortliche, Mitarbeitende und SozialpädagogInnen
Datum	27. Mai 2020
Ort	Zürich-Oerlikon
Kosten	Fr. 260.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 315.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	27. April 2020



Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

# Spielend Konflikte lösen

Spielerische Methoden zur Konfliktprävention und -intervention

Eine Grundvoraussetzung für das erfolgreiche und konfliktarme Zusammenleben und -arbeiten einer Gemeinschaft ist ein förderliches soziales Klima. Im spielerischen Erleben werden Sinn und Zweck von Fairness, Respekt und Zusammenhalt lustvoll und attraktiv entdeckt. Das gemeinsame Tun stärkt die Gruppe und ihr Verständnis dafür, dass Menschen unterschiedliche Bedürfnisse haben. Konflikte entstehen vor allem dort, wo diese nicht erkannt und respektiert werden.

Spielerisch wird aufgezeigt, dass nur mit Toleranz und der Bereitschaft jedes Einzelnen ein konstruktives Gruppenklima entstehen und bewahrt werden kann. Bei allem Ernst des Themas überwiegen der Spass und die Freude am Spiel!

Die Spiele und Übungen sind so konzipiert, dass sie an die Voraussetzungen von Vorschulkindern bis Erwachsenen angepasst werden können. Die Teilnehmenden erhalten eine umfassende Spielesammlung und Unterlagen zum Kursinhalt.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- erweitern ihr Wissen über die Entstehung von Konflikten und Methoden zur Prävention und Intervention,
- lernen die Wirkung von Spielen und Übungen zur Förderung sozialer Kompetenzen kennen und erproben ihre Anleitung,
- erarbeiten sich ein eigenes Spiel- und Methodenrepertoire mit dem Ziel, dieses in Ihrem Alltag sofort einsetzen zu können.

## Inhalt

- Entstehung von Konflikten und Methoden zur Prävention und Intervention
- Spiele und Übungen zum Umgang mit Nähe und Distanz und zur Förderung sozialer Kompetenzen
- Wirkung und Anleitung von einfachen Rollenspielen
- Verschiedene Konfliktlösestrategien,
- Ideen für den beruflichen Alltag

Kursleitung	Silvia Mathys
Zielgruppe	Mitarbeitende und Leitende von Kitas, schulergänzender Betreuung
Datum	7./8. Mai 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	7. April 2020

# Lehrgang Kunstagogik

Unterstützung künstlerisch-kreativer Ausdrucksformen für Menschen mit Auffälligkeiten und/oder Beeinträchtigungen

**In der Kunst werden Schönheiten und Spannungen des Lebens erfahrbar; wer sich mit künstlerischen Werken befasst, lässt sich mit allen Sinnen auf diese Schönheiten und Spannungen ein. Unter den heutigen Arbeits- und Lebensbedingungen kann die Kunst als ermutigender Freiraum eine besondere Bedeutung erlangen.**

In der Kunstagogik gehen wir davon aus, dass alle Menschen kreative Anlagen in sich tragen, die, wenn sie als Ressource wahrgenommen sind, zur Lebendigkeit beitragen können. Im gestalterischen Prozess mit unterschiedlichen Ausdrucksmitteln können diese Seiten entdeckt, sensibilisiert und gefördert werden. Dies gilt auch für Menschen mit behinderungsbedingten Einschränkungen, verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche sowie Menschen in herausfordernden Lebenssituationen. In der Auseinandersetzung mit Geformtem und Formlosem, mit Harmonie und Spannung, mit Grenzen und neuen Möglichkeiten können Menschen ihr Erfahrungsfeld auf kreative Art erweitern und Selbstvertrauen und Sicherheit gewinnen.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- qualifizieren sich für eine kunstorientierte Alltagsgestaltung in der Betreuung von Menschen mit Auffälligkeiten und/oder Beeinträchtigungen,
- setzen im Rahmen ihrer bestehenden Funktion gestalterisch-kreative Schwerpunkte,
- sorgen für eine fachlich und methodisch sorgfältige Umsetzung kunstorientierter Alltags- und Arbeitsgestaltung,
- können für institutionsübergreifende, grössere Projekte kunstagogische Ideen einbringen.

## Inhalte

- Kunstagogik – intermodaler/intermedialer Ansatz
- Musik und Rhythmus, Geschichten und Poesie
- Malen, bildnerisches und plastisches Gestalten
- Tanz und Choreographie, Theater und darstellendes Spiel

Sie erhalten das Detailprogramm unter:  
[www.weiterbildung.curaviva.ch](http://www.weiterbildung.curaviva.ch) oder  
[wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch](mailto:wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch).

Kursleitung	Eva Bischofberger
Zielgruppe	Personen, die bereits über agogische Fachkenntnisse verfügen und sich zusätzlich für den künstlerisch-kreativen Aspekt ihrer agogischen Aufgabe qualifizieren möchten.
Daten	Februar 2021 bis April 2022 (20 Tage)
Orte	Trogen AR und Zürich
Kosten	siehe Detailprogramm
Anmeldeschluss	2. Januar 2021

# Nachdiplomstudium (NDS) Erlebnispädagogik

Das eidgenössisch anerkannte NDS HF befähigt dazu, im eigenen Tätigkeitsfeld handlungsorientierte und natursportliche Unternehmungen und Interventionen professionell zu realisieren. Im Zentrum stehen die konkrete Anwendung und praktische Umsetzung erlebnispädagogischer Ansätze im eigenen Berufsfeld sowie die Schulung von lösungsorientierter Sprachbegleitung.

Erlebnispädagogische Unternehmungen eröffnen Ressourcenräume in der Natur. Die Verbindung von nomadischem Unterwegssein und natursportlichen Herausforderungen bildet einen Rahmen für intensive Gruppenerlebnisse und bietet ein vielseitiges, handlungsorientiertes Instrumentarium für verschiedene pädagogische Zielsetzungen.

Das NDS vermittelt vertiefte methodische, theoretische und technische Kenntnisse für die Begleitung von Einzelpersonen und Gruppen. Wahrnehmung, Haltung und Sprachbegleitung werden geschult und das Führungsprofil wird geschärft.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- verfügen über ein handlungsorientiertes Methodenrepertoire zur Förderung von Sozial- und Selbstkompetenzen,
- können in unterschiedlichen natursportlichen Medien sicher und kompetent führen,
- können professionelle erlebnispädagogische Angebote entwickeln und umsetzen,
- sind in der Lage, Gruppenentwicklungsprozesse auftragsorientiert zu unterstützen und zu begleiten.

## Inhalte

- Erlebnispädagogische Medien, Methoden und deren Möglichkeiten
- Pädagogische Einsatzmöglichkeiten von natursportlichen Angeboten
- Erlebnispädagogische Einzelbegleitung und Projektplanung
- Auftragskontexte, Kundengruppen und systemische Zielarbeit

## Abschluss

Das Nachdiplomstudium schliesst mit dem eidg. anerkannten Titel «dipl. Erlebnispädagogin/Erlebnispädagoge NDS HF» ab.

Studienleitung	Andrea Zuffellato, Reto Bühler, Stefan Held, Konstanze Thomas und weitere Lehrbeauftragte
Zielgruppe	SozialpädagogInnen, Lehrkräfte, Soziokulturelle AnimatorInnen, Heil- und SportpädagogInnen (Tertiärstufe)
Daten	September 2020 bis September 2022 (42 Tage)
Orte/Kosten	siehe Detailprogramm
In Kooperation mit planoalto, St. Gallen, <a href="http://www.planoalto.ch">www.planoalto.ch</a>	

# NDK Angewandte Erlebnispädagogik – letzte Durchführung

NDS Erlebnispädagogik (Teil 2)

Der Teil II des Nachdiplomstudiums Erlebnispädagogik unterstützt die Teilnehmenden in der konkreten Anwendung und praktischen Umsetzung erlebnispädagogischer Ansätze in ihren Berufsfeldern. Neben den erlebnispädagogischen Zugängen werden lösungsorientierte Sprachbegleitung geschult und die handlungsorientierte Methodpalette erweitert.

Aufbauend auf den Nachdiplomkurs Natursportliche Erlebnispädagogik, vermittelt der Nachdiplomkurs Angewandte Erlebnispädagogik vertiefte methodische, theoretische und technische Kenntnisse für die Begleitung von Einzelpersonen und Gruppen. Wahrnehmung, Haltung und Sprachbegleitung werden geschult und das Führungsprofil der künftigen ErlebnispädagogInnen wird geschärft. Die Teilnehmenden werden befähigt, erlebnispädagogische Projekte und handlungsorientierte Bildungsangebote in ihren Praxisfeldern professionell umzusetzen.

## Ziele

Die Teilnehmenden können

- in unterschiedlichen natursportlichen Medien sicher und kompetent führen,
- professionelle erlebnispädagogische Angebote unter der Berücksichtigung der Prinzipien von Übergängen entwickeln und umsetzen,
- Teilnehmende in ihrer Persönlichkeitsentwicklung wirksam fördern,
- Gruppenentwicklungsprozesse auftragsorientiert unterstützen, fördern und begleiten.

## Inhalte

- Auftragskontexte, Kundengruppen und systemische Zielarbeit
- Vertiefung in natursportlichen Mitteln und im Projektmanagement
- Kreativtechniken und Erweiterung der Methodpalette
- Erlebnispädagogische Einzelbegleitung, roadmovie-Methode

## Abschluss

Der Nachdiplomkurs schliesst, aufbauend auf dem NDK 1, mit dem eidg. anerkannten Titel «dipl. Erlebnispädagogin/Erlebnispädagoge NDS HF» ab.

Studienleitung	Andrea Zuffellato, Stefan Held, Konstanze Thomas
Zielgruppe	SozialpädagogInnen, Lehrkräfte, Soziokulturelle AnimatorInnen, Heil- und SportpädagogInnen (Tertiärstufe)
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des NDK Natursportliche Erlebnispädagogik
Daten	September 2020 bis September 2021
Orte/Kosten	siehe Detailprogramm
	In Kooperation mit planoalto, St. Gallen, <a href="http://www.planoalto.ch">www.planoalto.ch</a>

# LOA Werkstatt – Lösungsorientierung ganz konkret

Bestandteile der persönlichen Haltung

Der lösungsorientierte Ansatz wird verbreitet als Grundlage für professionelles Arbeiten eingesetzt. Doch in der konkreten Umsetzung ist die Lösungsorientierung alles andere als leicht. Ohne die entsprechende Grundhaltung bleiben die Techniken wirkungslos oder verleiten zur Manipulation. Grund genug, sich Zeit zur Selbstreflexion zu nehmen.

Dieser Tag ermöglicht Zeit und Raum, sich vertieft mit der eigenen lösungsorientierten Haltung auseinander zu setzen, sie zu erweitern und Auswirkungen im Handeln zu erkennen. Diese benennen zu können, fördert den professionellen Einsatz der Lösungsorientierung. Herausforderungen und Stolpersteine werden thematisiert und bearbeitet. Durch das Erkennen von Zusammenhängen wird die eigene Haltung gestärkt und kommt bewusster zum Einsatz. Davon profitieren nicht nur die Teilnehmenden, sondern alle, mit denen sie im Alltag zusammenarbeiten.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse zum lösungsorientierten Ansatz,
- reflektieren ihre lösungsorientierte Haltung,
- kennen Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der Lösungsorientierung,
- sind in der Lage, lösungsorientierte Techniken auf ihr Praxisfeld anzupassen.

## Inhalte

- Verständnis der Lösungsorientierung, ihrer Möglichkeiten und Grenzen
- Anregungen und Impulse aus der Theorie für die Praxis
- Auswirkung der Haltung auf das Handeln

Für die Teilnahme wird ein Grundverständnis des lösungsorientierten Ansatzes vorausgesetzt. Dieses kann auf verschiedene Weise erworben worden sein.

Kursleitung	Erica Kind
Zielgruppe	Mitarbeitende in sozialen Institutionen mit entsprechenden Vorkenntnissen
Daten	6. Mai 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	6. April 2020

# LOA Werkstatt – Sprache wirkt

Der feine Unterschied

**Lösungsorientierung geht davon aus, dass sich die innere Haltung in der Sprache widerspiegelt und dadurch einen Einfluss auf die Zusammenarbeit hat. Die aufmerksame Prüfung des eigenen Sprachgebrauchs trägt dazu bei, ein umfassenderes Verständnis des lösungsorientierten Ansatzes zu erlangen.**

Diese Werkstatt eignet sich als Ergänzung zur «LOA Werkstatt – Lösungsorientierung ganz konkret» und ist spannend für alle, welche die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit der eigenen Ausdrucksweise mitbringen und sich für die Feinheiten der Sprache interessieren. Aufgrund von Erkenntnissen aus der Praxis werden unterschiedliche Formulierungen erprobt und auf ihre Wirkung geprüft. Im Austausch werden eigene Sprachmuster reflektiert und durch neue Bausteine ergänzt. Ein achtsamer Sprachgebrauch wird angestrebt.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Wirkung der feinen Unterschiede in der Sprache,
- reflektieren ihren Sprachgebrauch im beruflichen Kontext,
- erarbeiten Hilfsmittel und Erinnerungshilfen für die Praxis,
- setzen ihre Sprache bewusst ein.

## Inhalte

- Unterschiede im Sprachgebrauch und ihre Wirkung
- Auswirkungen von Haltung und Gewohnheiten auf die Sprache
- Praktische Übungen und Austausch
- Anregungen und Impulse aus der Theorie für die Praxis

Für die Teilnahme wird ein vertieftes Verständnis des lösungsorientierten Ansatzes vorausgesetzt. Dieses kann auf verschiedene Weise erworben worden sein.

Kursleitung	Erica Kind
Zielgruppe	Mitarbeitende in sozialen Institutionen mit entsprechenden Vorkenntnissen und Erfahrung in der Anwendung des lösungsorientierten Ansatzes
Daten	9. Dezember 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	9. November 2020

# LOA Werkstatt – Verflaxter Widerstand

Hindernis oder Antrieb?

«Jede Reaktion ist ein Kooperationsangebot» – das klingt toll, doch wie gelingt es in der Praxis, Widerstand in verschiedensten Formen als Kooperationsangebot anzunehmen? Was bedeutet diese Sichtweise für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, zu deren Entwicklungsaufgaben es gehört, den eigenen Weg zu finden und sich abzugrenzen?

Diese Werkstatt ist unabhängig von anderen LOA Werkstätten. Die Teilnehmenden setzen sich mit ihrem persönlichen Verständnis von Widerstand auseinander, erproben Varianten in der Beschreibung von Widerstand sowie unterschiedliche (Re-)Aktionsformen. Die Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten eröffnet neue Blickwinkel und fördert den konstruktiven Umgang mit Widerstand. Zwischen den beiden Kurstagen wird ein Praxisauftrag erteilt und eigene Beispiele aus der Praxis können bearbeitet werden.

## Ziele

Für die Teilnehmenden

- definieren und erweitern ihr Verständnis von Widerstand,
- kennen Zusammenhänge zwischen der inneren Haltung und Kooperationsbereitschaft,
- beachten die Wirkung unterschiedlicher Reaktionsformen,
- setzen Hilfsmittel und Techniken bewusst ein.

## Inhalte

- Definition und Funktion von Widerstand
- Lösungsorientierter Umgang mit Widerstand erproben
- Anregungen und Impulse aus der Theorie für die Praxis
- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, Werten und Handlungen

Für die Teilnahme wird ein vertieftes Verständnis des lösungsorientierten Ansatzes vorausgesetzt. Dieses kann auf verschiedene Weise erworben worden sein.

Kursleitung	Erica Kind
Zielgruppe	Fachpersonen, welche mit Jugendlichen oder junge Erwachsenen arbeiten und über entsprechende Vorkenntnisse und Erfahrung in der Anwendung des lösungsorientierten Ansatzes verfügen (z. B. Berufsbildner/innen, Sozialpädagog/innen, Lehrpersonen)
Daten	8. September und 11. November 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	8. August 2020

# Neue Autorität im Rahmen sozialpädagogischer Praxis

Einführung in das Konzept pädagogischer Präsenz nach dem Ansatz von Haim Omer

Das Konzept der pädagogischen Präsenz geht von der Frage aus, wie die einst (scheinbar) natürliche Autorität von Erziehungspersonen wieder hergestellt wird und im sozialpädagogischen Alltag kraftvoll wirken kann. «Stärke statt Macht» als Leitsatz vermittelt den Anspruch, trotz zeitgemässer Autorität die Würde von Kindern und Jugendlichen zu erhalten.

Im Wechsel zwischen Input und Fallbeispielen werden die zentralen Punkte des Konzepts von Haim Omer anschaulich vermittelt und im Austausch auf konkrete Praxissituationen übertragen.

Der Kurs eignet sich für Personen, die einen ersten Einblick in die Leitgedanken der «neuen Autorität» gewinnen wollen und daran interessiert sind, neue Handlungsweisen auszuprobieren. Die Teilnahme von mehreren Personen aus einem Team fördert Vertrauen und Mut für die Umsetzung und unterstützt dadurch eine nachhaltige Veränderung der sozialpädagogischen Praxis.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Wirkungsprinzipien von traditioneller gegenüber neuer Autorität,
- kennen Grundhaltung, Rollenverständnis und Leitsätze pädagogischer Präsenz,
- setzen sich intensiv mit der Frage nach Autorität in ihrer professionellen Haltung auseinander,
- erarbeiten Ansätze für die eigene sozialpädagogische Praxis.

## Inhalte

- Haltung, Glaubenssätze und Wirkung traditioneller und «neuer» Autorität im Vergleich
- Pädagogische Präsenz und wachsame Sorge
- Interventionsmöglichkeiten für die Praxis

Kursleitung	Amir Vitis
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kinder- und Jugendinstitutionen sowie in schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen
Daten	4./5. November 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	4. Oktober 2020



## Von Mario zu Wario

Medienkompetenz in der Praxis der Sozialen Arbeit

**Wann wird Mario zu Wario? Online Games und Social Media üben eine grosse Faszination auf Kinder und Jugendliche aus. Gleichzeitig bergen sie auch Risiken. Wie können diese Medien sinnvoll genutzt werden, welche Möglichkeiten und Grenzen gibt es hier im Rahmen der sozialpädagogischen Arbeit?**

Digitale Medien nehmen einen immer höheren Stellenwert in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen allgemein und als Thema in der Sozialen Arbeit ein. Es entstehen immer komplexere Fragestellungen zum Thema, mit welchen die Professionellen der Sozialen Arbeit in ihrem Berufsalltag konfrontiert werden. Der Kurs bietet eine Auslegeordnung zu aktuellen Trends, mit den Schwerpunkten Social Media und Games. Durch die Auseinandersetzung mit der eigenen «digitalen Sozialisation» können Haltungen entwickelt und reflektiert werden. Dabei sollen Faszination, Nutzen und Risikoverhalten gleichermaßen beleuchtet werden. Im «Spielsalon» können aktuelle Games angespielt werden.

Die Inhalte werden in Bezug zu stationären und offenen Angeboten der Sozialen Arbeit gesetzt.

### Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die aktuellen Trends von digitalen Medien,
- wissen, wie die Nutzung digitaler Medien einzuordnen ist,
- können Chancen und Risiken erkennen,
- sind in der Lage, Risikoverhalten frühzeitig zu erkennen und Handlungsschritte daraus abzuleiten.

### Inhalte

- Online Games
- Social Media

Kursleitung	Gino Frei
Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kinder- und Jugendinstitutionen (stationäre und offene Angebote), sowie schul- und familienergänzende Tagesstrukturen
Datum	6. April 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	6. März 2020

## Nebendiagnose: psychische Erkrankung – und jetzt?

Psychische Erkrankungen besser verstehen

Bei immer mehr Bewohnenden wird zusätzlich zur bestehenden körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigung eine psychische Erkrankung festgestellt. Daraus resultieren für die Mitarbeitenden der Institutionen unterschiedliche Fragen: Wie entsteht ein solches Krankheitsbild? Was ist eine Psychose? Wie wirken Psychopharmaka? Wie gehe ich mit solchen herausfordernden Situationen und Menschen um?

Die Weiterbildung bietet die Möglichkeit, psychische Erkrankungen von der Ursache bis zur Symptomatik kennenzulernen. Sie setzen sich mit verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern, Psychopharmaka und dem Umgang mit Menschen, die psychische Erkrankungen haben, auseinander. Die Inhalte sind praxisnah ausgewählt und werden verständlich vermittelt.

### Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen und verstehen in einfacher Grundlage psychische Erkrankungen,
- kennen Psychopharmaka und verstehen den Grund für die Abgabe,
- sind in der Lage, sich in die Situation des Menschen hineinzusetzen,
- erlangen mehr Sicherheit in ihrer Arbeit.

### Inhalte

- psychische Erkrankungen
- Wirkung von Psychopharmaka
- Reservemedikation

Kursleitung	Nicole Wyss
Zielgruppe	Mitarbeitende in Institutionen mit Menschen mit Beeinträchtigung
Datum	6. März 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	6. Februar 2020

# Gesund leben – für alle!

Gesundheitsförderung durch Bewegung und Ernährung

**Für die Lebensqualität und das alltägliche Wohlbefinden ist Gesundheit eine wesentliche Voraussetzung. Welche Rahmenbedingungen sind optimal, dass Menschen mit Behinderung gesund sind und gesund bleiben?**

Der Handlungsspielraum für ein gesundes Leben lässt sich auf verschiedene Arten erweitern. Dieser Kurs zeigt Ihnen anhand von Praxisbeispielen von Bewegung und Ernährung, wie Sie auf Ihrer Wohngruppe/Werkgruppe das Verhalten Ihrer Klientinnen und Klienten beeinflussen, Gesundheitskompetenz fördern und Verhältnisse gesundheitsförderlich anpassen können.

Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen der Gesundheitsförderung für Menschen mit Beeinträchtigung sowie theoretische Inputs und viele Praxisbeispiele zu Bewegung und Ernährung kennen.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundlagen der Gesundheitsförderung für Menschen mit Beeinträchtigung,
- wissen, welches die Ernährungs- und Bewegungsempfehlungen in der Schweiz sind,
- können die Ernährungs- und Bewegungsempfehlungen im Alltag umsetzen,
- sind in der Lage, Praxisbeispiele im Alltag anzuwenden.

## Inhalte

- Grundlagen der Gesundheitsförderung für Menschen mit Behinderung
- Grundlagen zu Bewegung und Ernährung bei Menschen mit Behinderung
- Praxisbeispiele zu Bewegung und ausgewogener Ernährung im Alltag

Kursleitung	Helena Bigler, Tamara Dell'Olivo
Zielgruppe	Fachpersonen im agogischen und sozialpädagogischen Arbeitsbereich
Datum	27. November 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	27. Oktober 2020

## Let's talk about sex

Sexualpädagogische Begleitung von Menschen mit einer geistigen Behinderung

Die Lebensgestaltungswünsche von Menschen mit Beeinträchtigung hinsichtlich sexueller Selbstbestimmung stellen Mitarbeitende in Institutionen häufig vor Herausforderungen. Für die Entwicklungsmöglichkeiten der KlientInnen sind Verständnis, Haltung und Handlungskompetenz der Betreuungspersonen aber von entscheidender Bedeutung.

Dieser Fachkurs eröffnet vielfältige Lernmöglichkeiten in Bezug auf ein positives Bild von Sexualität, die eigene professionelle Sprache und einen Methodenkoffer für sexualpädagogische Angebote. Denn reflektierte, professionelle Handlungskompetenz trägt neben einer Portion «Beherztheit» in der Umsetzung von sexualpädagogischen Konzepten entscheidend zur Lebensqualität der KlientInnen bei. Sexualität wird dabei in umfassendem Sinne verstanden – als Austausch von Liebe, Zärtlichkeit, Körperlichkeit und im Erleben der Identität als Mann und Frau.

### Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre persönliche und professionelle Haltung im Themenspektrum Sexualität,
- erarbeiten positive, förderliche Sichtweisen für eine sexualpädagogische Begleitung von Menschen mit einer geistigen Behinderung,
- üben professionelle Sprache im Bereich Sexualität,
- kennen Methoden und Materialien und können diese auf ihre Zielgruppe adaptieren.

### Inhalte

- Grundlagen der Sexualpädagogik in der Arbeit mit Menschen mit einer geistigen Behinderung
- Sexualpädagogische Methodik
- Arbeit mit eigenen Fallbeispielen

Kursleitung	Simone Tanner
Zielgruppe	Mitarbeitende aller Stufen, die mit Menschen mit geistiger Behinderung arbeiten
Daten	18. September und 30. Oktober 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	18. August 2020

# Beobachten – Ressourcen entdecken – neue Wege gehen

Begleitung von Menschen mit einer geistigen Behinderung

Wer sein Potenzial entwickeln darf, ist in der Regel ein zufriedener Mensch. Dies gilt sowohl für Menschen mit einer geistigen Behinderung als auch für ihre BetreuerInnen. Dieses Potenzial wahrzunehmen und es für die allgemeine Förderung, für die Lockerung festgefahrener Situationen zu aktivieren, ist die beste Voraussetzung für eine kreative und wirksame Agogik.

Die Inhalte dieses Kurses können als eine Art Werkzeugkasten betrachtet werden. Richtig angewendet und zusammen mit den erforderlichen Kenntnissen betreffend geistige Behinderungen helfen sie, den Betreuungsalltag fachgerecht, lebendig und interessant zu gestalten sowie schwierige Situationen zu meistern. Betreuungsrelevante Eigenarten der verschiedenen Behinderungen werden im Kurs berücksichtigt.

## Ziele

Die Teilnehmenden lernen die Grundsätze der genannten berufsrelevanten Gegebenheiten und Methoden kennen. Sie bereiten sich mittels praxisbezogener Übungen und Bearbeitung von Fällen aus dem Berufsalltag darauf vor, den Lerninhalt des Seminars in die Praxis umzusetzen.

## Inhalte

Im Kurs werden – ausgehend von Beispielen aus der Praxis – folgende Themen behandelt:

- Verschiedene Aspekte und Ebenen der Beobachtung: die beobachtende Person – Gesetzmässigkeiten des subjektiven Wahrnehmens. Wertfrei beobachten als Arbeitsmittel zur Entwicklung neuer Schritte für das agogische Handeln. Differenziert beobachten und interpretieren
- Denken als kreativer Prozess – Probleme als Chancen für Neuentdeckungen
- Ressourcen- und lösungsorientiert wahrnehmen, denken, sprechen und handeln
- Wirksame Kommunikation

Kursleitung	Liduina Schmed-Kik
Zielgruppe	Mitarbeitende im Behindertenbereich
Daten	2./3. April 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	2. März 2020

# Umgang mit Menschen mit Autismus



Verstehen, annähern, befähigen, zusammen weiter gehen

**Autismus ist eine Beeinträchtigung, die bei Menschen mit geistiger Behinderung wie auch bei Menschen ohne geistige Behinderung vorkommt. Sie zeigen ein grosses und oft verschiedenartiges Spektrum von Symptomen: aussergewöhnliche Verhaltensweisen, Aggressionen und Depressionen, eine scheinbare Unerreichbarkeit.**

Trotzdem gibt es grundlegende Faktoren und Vorgehensweisen, die es uns ermöglichen, mit diesen Menschen Kontakt aufzunehmen, Vertrauen aufzubauen und so einen Raum zu schaffen, in dem vieles möglich wird.

In diesem zweitägigen Kurs erhalten die Kursteilnehmenden eine kompakte Einführung in die verschiedenen Formen von Autismus sowie in die Wahrnehmungs- und Erfahrungswelten der Betroffenen. Durch praktische Beispiele und Übungen werden Vorgehensweisen und Hilfsmittel für den Umgang im Berufsalltag erprobt.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- sind über die verschiedenen Formen von Autismus informiert,
- können sich eine Vorstellung der Wahrnehmungs- und Erfahrungswelt von Menschen mit Autismus machen,
- lernen Vorgehensweisen und Hilfsmittel kennen, die es ihnen ermöglichen, in herausfordernden Situationen mit positiver Wirkung handlungsfähig zu bleiben.

## Inhalte

- Der Formenkreis autistischer Störungen
- Wahrnehmungseigenarten und die sich daraus ergebende Erfahrungswelt
- Vorgehensweisen und Hilfsmittel bei herausforderndem Verhalten

Kursleitung	Liduina Schmed-Kik
Zielgruppe	Personen, die mit Menschen mit Autismus den Alltag gestalten
Daten	12./13. Oktober 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	12. September 2020



# Demenzkranke Menschen mit einer Behinderung betreuen

«Ich weiss gar nicht, was sie hat: sie spuckt die anderen BewohnerInnen an, das hat sie früher nicht getan.» «Wenn er einkaufen geht, findet er den Weg nicht mehr zurück – ich weiss nicht, was los ist ...».

Das Verhalten von alten, behinderten und demenzkranken Menschen ist für die Betreuungsfachpersonen eine grosse Herausforderung. Bisher bekannte Verhaltensweisen der BewohnerInnen verändern sich oder verschwinden gar ganz. Die Betroffenen entwickeln eine neue Persönlichkeitsstruktur, die häufig mit Verhaltensweisen wie Aggression, Wut, Spucken, Verwirrung und Angstzustände verbunden ist. Diese Persönlichkeitsveränderungen und veränderten Reaktionsmuster sind für das Umfeld dieser Menschen nicht einfach. Vor allem aber lösen sie bei Betroffenen und Angehörigen häufig Verlustängste und grosse Verunsicherung aus.

Als Betreuungsfachperson sind Sie tagtäglich mit diesen fordernden Situationen konfrontiert. Deshalb ist es wichtig, dass Sie über das nötige Rüstzeug verfügen und mit Empathie und Sicherheit mit betagten, behinderten, demenzkranken Menschen umgehen können.

Im Kurs setzen Sie sich mit den zentralen Phänomenen der Demenz und Demenzformen auseinander und lernen Modelle und Konzepte für den Umgang mit behinderten, demenzkranken Menschen kennen. Sie befassen sich mit möglichen Kommunikationsformen und wenden diese im Rahmen der Weiterbildung an. Sie erfahren etwas über die aktuellen Forschungsergebnisse und verbinden diese mit Ihrer Praxis.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Phänomene der Demenz,
- kennen unterschiedliche Betreuungskonzepte,
- entwickeln Verständnis für behinderte, demenzkranke Menschen.

## Inhalte

- Einschätzung der Demenzerkrankung, Hilfsmittel
- Kommunikationsregeln im Umgang mit behinderten demenzkranken Menschen
- Pflege- und Betreuungskonzepte, Angst, Verwirrung, Hilflosigkeit

Kursleitung	Ruth Lindenmann
Zielgruppe	SozialpädagogInnen HF, FABE EFZ, Aktivierungsfachpersonen EFZ oder HF
Daten	15./16. Juni 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	15. Mai 2020

# Palliative Care für erwachsene Menschen mit einer Behinderung



Welche speziellen Aspekte ergeben sich bei Menschen mit geistiger Behinderung in Bezug auf Palliative Care? Die Palliative Care beugt Leiden und Komplikationen vor. Sie schliesst medizinische Behandlungen, pflegerische Interventionen sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung mit ein.

Palliative Care kommt zum Zuge, wenn eine betreute Person Unterstützung braucht, um mit zunehmenden Einschränkungen umzugehen, und wirkt unterstützend, das Leben trotz der zunehmenden Einschränkungen so zu gestalten, dass es lebenswert ist und bleibt.

Betreuungsbeziehungen sind über viele Jahre gewachsen. Wenn die Bewohnenden alt und krank werden, sind alle mit Abschied und Loslassen konfrontiert. Alle Menschen sollen in ihrem letzten Lebensabschnitt mit Würde in ihrer gewohnten, angestammten Umgebung Abschied nehmen können.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Inhalte von allgemeiner und spezifischer Palliative Care,
- kennen lindernde (palliative) Interventionen – insbesondere zum Thema Schmerzen bei Menschen mit geistiger Behinderung,
- lernen Spiritualität in ihrer Bedeutung für die Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen kennen,
- kennen verschiedene «best practice»-Konzepte (z. B. bei Angst, Verlust, Trauer, Krise).

## Inhalte

- Inhalte der nationalen Strategie Palliative Care: Bedeutung in der Behindertenbetreuung
- Todeskonzepte von Menschen mit geistiger Behinderung
- Phänomene des Sterbeprozesses
- Auseinandersetzung mit der eigenen Abschiedskultur und Umsetzung von möglichen Abschiedsritualen

Kursleitung	Angela Grossmann
Zielgruppe	SozialpädagogInnen HF, FABE EFZ
Daten	16./17. November 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– CURAVIVA Mitglieder, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	16. Oktober 2020



# Ein Lebensweg erhält Form und Gestalt

Biografisch arbeiten mit Menschen mit Beeinträchtigung

**Lebendige Zugänge zur Biografie unterstützen die Entwicklung von Identität und Eigenständigkeit und helfen beim Verarbeiten von Erfahrungen und Erlebnissen. Sozialpädagogische Formen der Biografiearbeit unterscheiden sich von therapeutischen Herangehensweisen und wirken stärkend und sinnstiftend.**

Nicht selten erfahren Menschen mit Beeinträchtigung, dass sie ausgegrenzt und abgewertet werden. Dies erschwert die Entwicklung eines positiven Selbstbildes und einer lebendigen Identität. Mittels Biografiearbeit erkennen sie ihre Ressourcen und entwickeln ein Gefühl für ihren ganz eigenen Lebensweg. Wir nutzen unterschiedliche hilfreiche Zugänge und Werkzeuge, um Erfahrungen auszudrücken, zu verbinden und zu gestalten. Auf diese Weise erfahren Menschen Kraft und Sinn und gestalten Zukunft zunehmend eigenständig.

## Ziele

Die Teilnehmenden

- erweitern ihr Verständnis für Biografien, insbesondere von Menschen mit Beeinträchtigung,
- erkennen Gelegenheiten, um alltagsnah (auch in kleinen Sequenzen) biografisch zu arbeiten,
- kennen Ziele und Vorgehensweisen von Biografiearbeit,
- verfügen über Methoden, die sie personen- und situationsgerecht bei unterschiedlichen Formen von Beeinträchtigung einsetzen.

## Inhalte

- Auseinandersetzung mit Zugängen und Verfahren, auch anhand der eigenen Biografie.
- Diskussion von Möglichkeiten und Grenzen biografischen Arbeitens mit Menschen mit Beeinträchtigung.
- Vermittlung von Grundlagenwissen über Biografie, biografische Methoden und deren Anwendung

Kursleitung	Susanne Gerber
Zielgruppe	Mitarbeitende in sozialpädagogischen Institutionen
Daten	12./13. November 2020
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	12. Oktober 2020

## NDK PraxisausbilderIn

Der Nachdiplomkurs vermittelt theoretische und praktische Grundlagen für die Ausbildung angehender SozialpädagogInnen und KindererzieherInnen in der Praxis.

Der Nachdiplomkurs umfasst 17 Unterrichtsstunden und 2 Vertiefungstage in Lerngruppen (insgesamt 19 Tage plus Selbststudienzeit und Abschlussarbeit). Er bietet durch seine breite Anerkennung (NDK Zertifikat HF von CURAVIVA, BerufsbildnerIn BBT, SVEB-Zertifikat Kursleitung) eine solide Basis für Ausbildungsprozesse in vielen Bereichen.

### Ziele

Die Teilnehmenden

- verstehen die Lernprozesse von Jugendlichen und Erwachsenen und sind qualifiziert, diese im Rahmen sozialer Institutionen auszubilden,
- verfügen über ein breites Repertoire an Lehr- und Lernmethoden,
- sind in der Lage, entsprechend den Ausbildungskonzepten von Schule und Arbeitsstelle die Ausbildung vernetzt zu gestalten,

- sind mit der Bildungssystematik und deren Anforderungen an die Ausbildungsorte vertraut,
- qualifizieren die in Ausbildung stehenden Lernenden und Studierenden gemäss den festgelegten Lernzielen.

### Inhalte

- Funktion und Rolle der PraxisausbilderIn/ des Praxisausbildners
- Auftrag an die Praxisausbildung von Praxisinstitution und Ausbildungsstätte
- Gestaltung von Arbeits- und Ausbildungsbeziehungen
- Didaktik und Methodik in der berufspraktischen Arbeit
- Kommunikation und Gesprächsführung in der Ausbildung
- Förderung, Begleitung und Qualifizierung
- Systemisches Denken und Handeln
- Lernveranstaltungen planen, durchführen und auswerten

Sie erhalten das Detailprogramm unter:  
[www.weiterbildung.curaviva.ch](http://www.weiterbildung.curaviva.ch) oder [wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch](mailto:sozialpaedagogik@curaviva.ch).

Lehrgangleitungen	Erica Kind (Kurs A), Melanie Bolz (Kurs B)
Zielgruppe	SozialpädagogInnen HF bzw. KindererzieherInnen HF mit mindestens einjähriger Berufspraxis
Daten/Orte	Kurs A: Februar bis Oktober 2020 (19 Tage), Luzern Kurs B: August 2020 bis Juni 2021 (19 Tage), Luzern
Kosten	siehe Detailprogramm
Anmeldeschluss	Kurs A: 10. Januar 2020 Kurs B: 24. Juli 2020

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Ausbilden, Führen

# NDK Leiten von Teams in sozialen Institutionen

Schwerpunkt sozialpädagogische Einrichtungen

Sie leiten ein Team in einer sozialen Institution und möchten Ihre Führungskompetenzen gezielt erweitern und mit theoretischem Wissen ergänzen? Dieser Nachdiplomkurs richtet sich speziell an team- und gruppenleitende Führungspersonen, die nebst ihrer Führungsrolle gleichzeitig zusammen mit den Mitarbeitenden im Alltag ihre Kernaufgaben ausführen.

In diesem Nachdiplomkurs lernen Sie die wichtigsten Führungsinstrumente kennen und anwenden, reflektieren Ihre Führungsrolle in der persönlichen Arbeitssituation und entwickeln ein geeignetes Handlungs- und Verhaltensrepertoire. Die theoretischen Grundlagen werden anhand von Fallbeispielen und eigenen Erfahrungen vertieft und konkretisiert: Transferaufgaben, Rollenspiele, szenische Darstellungen und weitere aktivierende Arbeitsmethoden ermöglichen ein praxisnahes und direktes Training des Gelernten während der Kurseinheiten.

## Inhalte und Ziele

- Funktion und Rolle als Teamleiter/in in der eigenen Organisation gestalten und stärken, Methoden der Selbstführung kennen und anwenden, Zeitmanagement und persönliche Arbeitstechnik optimieren

- Zusammenarbeit im Team organisieren, Teamprozesse gestalten und steuern, Teams entwickeln und Arbeitsfähigkeit steigern, Konflikt- und Fehlerkultur im Team stärken
- Führungsgespräche mit Mitarbeitenden zielorientiert vorbereiten und durchführen, Sitzungen gekonnt leiten und moderieren
- Feedback auf Leistungen geben und die Feedbackkultur im Team stärken
- Mitarbeitende auswählen, einarbeiten, gezielt fördern und qualifizieren
- Auseinandersetzung mit rechtlichen Fragen rund um den eigenen Führungsalltag

## Anerkennung

Die Absolventinnen und Absolventen erhalten ein Zertifikat. Zudem besteht die Möglichkeit, mittels Zusatzmodulen und eines Anerkennungsverfahrens zur Berufsprüfung Teamleitung mit eidg. Fachausweis zugelassen zu werden.

Sie erhalten das Detailprogramm unter:  
[www.weiterbildung.curaviva.ch](http://www.weiterbildung.curaviva.ch) oder  
[wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch](mailto:wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch).

Lehrgangsentwurf Katharina Noetzi

Zielgruppe HF-AbsolventInnen in der Funktion der Gruppen- oder TeamleiterIn

Daten November 2020 bis September 2021 (19 Tage)

Ort Luzern

Kosten siehe Detailprogramm

Anmeldeschluss 10. Oktober 2020

# Spezialist/in für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen

**Spezialistinnen und Spezialisten für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützen Menschen unterschiedlichen Alters in Wohn- und Tagesstätten. Ihr Ziel ist eine hohe Lebensqualität und Teilhabe der begleiteten Menschen.**

Spezialistinnen und Spezialisten für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen kennen verschiedene und komplexe Beeinträchtigungen. Sie wissen um deren Wechselwirkungen mit Umweltfaktoren und die Ursachen anspruchsvoller Situationen. Sie gestalten im Alltag Rahmenbedingungen für eine hohe Teilhabe und Lebensqualität der Menschen mit Beeinträchtigungen.

Sie wenden professionelle Instrumente der agogischen Prozessgestaltung an und setzen vielfältige agogische und kreative Mittel zur Alltagsgestaltung und zur Unterstützung der Kommunikation ein. Sie bewältigen anspruchsvolle Situationen gemeinsam mit allen Beteiligten, arbeiten dabei auch interdisziplinär und interprofessionell.

Der Vorbereitungslehrgang zur Berufsprüfung umfasst folgende Themen:

- Grundlagen und agogische Prozessgestaltung,
- Bewältigung herausfordernder Situationen,
- Arbeiten im interdisziplinären Unterstützungssystem,
- Angehörigenarbeit und Beziehungsgestaltung,
- Lebensqualität und Teilhabe im institutionellen Umfeld.

## Voraussetzungen

Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen und zur eidg. Prüfung  
[www.berufspruefung-beeintraechtigung.ch](http://www.berufspruefung-beeintraechtigung.ch)

## Träger

Die Berufsprüfung wird getragen durch CURAVIVA Schweiz, agogis, insieme, INSOS und SAVOIRSOCIAL.

Information/Anmeldung Prüfungssekretariat BP BSP  
c/o bfb Büro für Bildungsfragen  
Bahnhofstrasse 20  
8800 Thalwil  
Telefon 043 388 34 00  
[info@berufspruefung-beeintraechtigung.ch](mailto:info@berufspruefung-beeintraechtigung.ch)  
[www.berufspruefung-beeintraechtigung.ch](http://www.berufspruefung-beeintraechtigung.ch)

# CURAVIVA **weiterbildung**

Praxisnah und persönlich.

## **Wir machen Zivildienstleistende fit für ihren Einsatz!**



### **Ausbildungskurse zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen**

5-tägige einsatzspezifische Ausbildungskurse im Feld Betreuung von Kindern und Jugendlichen zur Vorbereitung der Zivildienstleistenden auf Einsätze in Institutionen, Bildungseinrichtungen oder Freizeitprogrammen.

**Weitere Informationen: [www.zivi.admin.ch](http://www.zivi.admin.ch)**

CURAVIVA Weiterbildung ist  
Bildungspartner der ZIVI Vollzugsstelle  
für den Zivildienst der Schweizerischen  
Eidgenossenschaft

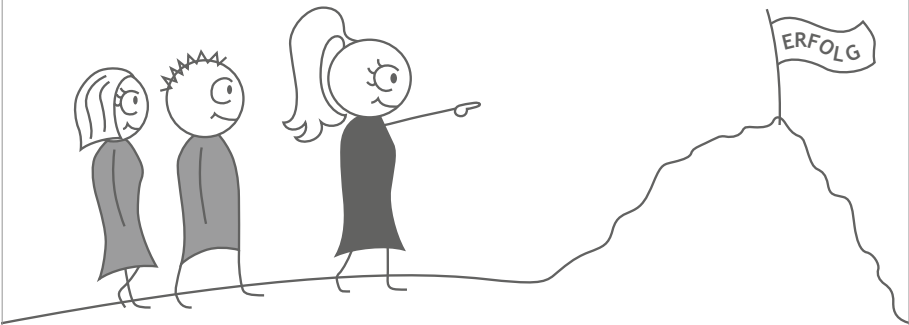


Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra





**Vollzugsstelle für den Zivildienst ZIVI**

# BESA

## BESA Schulungen Praxisnah, verständlich, wirksam



Wir helfen Ihnen dabei,

-  den Pflegeprozess besser umzusetzen
-  gegenüber Krankenkassen souverän zu argumentieren
-  in der Bedarfsklärung und Leistungserfassung sicherer zu werden
-  finanzielle Einbussen künftig zu vermeiden

Die BESA Schulungen gibt es für Pflegeprofis und Anfänger. Sie werden hausintern oder öffentlich organisiert. Exakt nach Ihren Bedürfnissen.

